

Designtheoretische Erläuterung

Zielgruppe

Mitstudenten der Gruppe, Professor; die Arbeit hat keinen werblichen Zweck

Bild

Assoziationen: Romantisch, scheu, Reh, Ballett, schüchtern, zart, verträumt, gebildet, kultiviert
Kontraste: Frauenboxen, Willkommen an der Armutsgrenze, Hartz IV, Legasthenie, taub
stumm, Virtual Life, Drogenmissbrauch, Partyqueen, soziale Brennpunkte

Text

Zu dem vorgegebenen Portrait wurde der Satz „Immer mehr Rehe verlaufen sich in das Großstadtrevier“ formuliert.

Assoziationen Text: Reh, Wald, Lichtung, Schönheit, Grazilität, Jagd, Jäger, Jagdrevier, Landleben, Bauer, Bräuche, Tradition, Geweihe, Holzvertäfelungen, Stadt, Polizei, Fernsehserie, dunkle Straßen, dunkle Seiten

Schriftwahl

Schriftmischung: Futura LT, Fette Fraktur LT

Die geometrische Futura ist eine schlichte, moderne, durch ihre langen Oberlängen sehr elegante wirkende Schrift. Sie geht konform mit den Assoziationen des Rehs, der Schönheit und der Grazilität.

Das Portrait, die Aussage des Textes besonders der Begriff „Reh“ und die Futura bilden eine harmonische anmutende Einheit.

Visuell wird diese Einheit durch die Fette Fraktur kontrastiert.

Die alte deutsche Schrift erinnert an die Jagd, die Jäger, die Jagdreviere, die Holzvertäfelungen an Traditionen etc. Sie bildet einen guten Gegenpol zu der vergleichsweise modernen, gehoben wirkenden Futura. Die Fette Fraktur kontrastiert visuell wie inhaltlich.

Die beiden Schriften können aufgrund ihrer eindeutigen Unterschiedlichkeit gut kombiniert werden.

Es besteht nicht die Gefahr der zu großen Ähnlichkeit, was für Schriftmischungen von Nachteil ist. Rein formal wirkt die Futura klassisch wie modern, die Fette Fraktur traditionell.

Die Schriftmischung verbindet die unterschiedlichen Eindrücke die der Leser durch den Text erhält, bzw lenkt die Schriftwahl die Assoziationen des Lesers in eine gewollte Richtung.

Aus den Reihen der Schriftmischung ging hervor, dass der Text ohne die Wahl der Fetten Fraktur an Aussagekraft bzw. Zweideutigkeit verliert.

Farbigkeit:

Um die Aussage des Textes und des Portraits zu unterstützen wurde auf die Rosa gewählt.

Rosa steht hier für die Kindlichkeit, die Naivität und die Blauäugigkeit (babyblau und -rosa).

Die Farbe stellt eine Verbindung zu dem Ballett her und von dem Ballett weiter zu kultivierten Familien. Das Reh in rosa gesetzt wäre eindeutig, leicht verständlich.

Die Fette Fraktur, das Großstadtrevier wurde in Rosa gehalten um zu irritieren.

Die Zweideutigkeit des Textes wird durch die rosane Frakturzeile hervorgehoben.

Weiß, Grau, Schwarz und Rosa bilden farblich ein harmonisches Gesamtbild.

Designtheoretische Erläuterung

Layout:

Format: 1:2, 100 mm x 200 mm

Die Qualität der Vorlage schränkte die Formatwahl ein. Je kleiner umso besser.

Die Fotografie, genauer das Portrait gefiel und deswegen sollte dieses ohne Beschnitt verwendet werden. Jedoch wurde die Figur vom Hintergrund herausgelöst für eine abwechslungsreichere Gestaltung herausgelöst. Um mehr Platz für den Text zu schaffen wurde das Querformat betont und in die Länge gezogen. Daraus ergab sich die Formatwahl auf 1:2.

Flächen:

Es wurde mit dem extremsten Hell-Dunkelkontrast gearbeitet.

Wobei das Schwarz mehr zum Dunkelgrau tendiert, damit der schwarze Pullover der Figur nicht komplett in den Hintergrund läuft.

Es bot sich allein durch die S/W-Vorlage des Fotos an mit Dunkelgrau und Weiß zu gestalten.

Die Anordnung und Farbigkeit der Flächen spiegelt übertragen den textlichen Inhalt wieder.

Das unschuldige (Weiß) Reh verläuft sich. Sich verlaufen wird mit Negativem, Angst und so mit Dunklem verbunden. Es geht vom Hellen ins Dunkle.

Der textlichen Aussage gefolgt: Reh ins Großstadttrevier.